

Wirtschaft

590 Kühe geben täglich rund 15.000 Liter Milch

Familie Thiel weihte auf dem Milchhof Trauntal die neuen Stallungen ein

Mit einem Hoffest nahm die Familie Thiel aus Abentheuer den „Milchhof Trauntal“ in Betrieb, dessen 590 Kühe täglich rund 15.000 Liter Milch liefern. 1966 begann Manfred Thiel, der Vater des heutigen Inhabers Harald Thiel, am Ortsrand von Abentheuer mit 25 Kühen in Anbindehaltung und 20 Hektar Nutzfläche.

Harald Thiel erweiterte den Bauernhof in den drei Jahrzehnten unter seiner Leitung stetig. Weil sich auch die beiden Söhne Christian (27), Agrarwissenschaftler, und Andreas (25), Tierarzt, für die Landwirtschaft begeistern konnten, entschloss sich das Trio, neue Stallungen zu errichten. Zum Projekt, das nach fünf Jahren Planungs- und Bauzeit abgeschlossen ist, ge-

hörten auch ein Melkkarussell mit einer Kapazität von 200 Kühen pro Stunde, eine Futtermittellagerhalle, eine Fahrhilfanlage und eine mit Gülle betriebene Biogasanlage.

„Das Wohl der Tiere steht bei uns im Vordergrund“, betonten die drei Betriebsleiter, denen sechs Mitarbeiter und ein Lehrling zur Seite stehen. Viel Platz, reichlich frische Luft und Licht sowie eine optimale veterinärmedizinische Betreuung tragen dazu bei, dass die Rinder bis ins hohe Alter gesund bleiben: Einige sind bereits elf oder zwölf Jahre alt. Wie die beiden Juniorchefs den 700 Gästen auf den stündlichen Führungen erläuterten, stammt das Futter in der Regel von den eigenen Wiesen und

Feldern - 700 Hektar im Umkreis von sieben Kilometern.

Pro Tag fressen die Kühe 30 bis 35 Tonnen Mais und Gras.

Eine Landtechnikausstellung, eine Hüpfburg und Livemusik

weckten ebenfalls das Interesse des Publikums. pdk



Bei der Eröffnung des Milchhofs Trauntal zog das Melkkarussell die Blicke der 700 Besucher auf sich. Foto: Johannes Geiß

Maisalternative wächst und gedeiht

Anbaufläche der Durchwachsenen Silphie erweitert

Sie wächst und gedeiht im Landkreis St. Wendel, die Durchwachsene Silphie. Auf fast 70 Hektar wird diese Alternative zum Mais im St. Wendeler Land angebaut. Eine Wunderpflanze ist das aus Nordamerika stammende Gewächs freilich nicht, doch ist die Liste der Vorzüge lang: Bienen und Insekten mögen sie, Wildschweine eher nicht - Wildschäden gibt es, anders als beim Mais, kaum. Die Silphie blüht von Juli bis September, länger als viele andere Nahrungsquellen für Insekten. Sie wurzelt tief, verhindert somit Bodenerosionen und bildet zusätzlichen Humus. Bis zu 20 Jahre ist sie nutzbar, und das ohne Bodenbearbeitungen und Pflanzenschutzmaßnahmen. Und vor allem: die Biomasseproduktion ist beachtlich - bestens geeignet für Biogasanlagen und als Viehfutter. Doch hält sie wirklich das, was sie verspricht? Das wird im Landkreis St. Wendel ausprobiert. „Wir haben vor zwei Jahren begonnen, die Silphie bei uns zu etablieren. Ein Versuchsanbau auf Flächen neuen Anbauverfahren“, sagt Landrat Udo Recktenwald.

Auf zunächst insgesamt 45,2 ha wurde Ende April 2017 die Saat gelegt. Neun Landwirte machten mit, darunter alle vier Biogasanlagenbetreiber im Kreis.

Recktenwald: „Die Gesamtkosten betragen rund 96.000 Euro. 50 Prozent davon steuerten wir durch Land(Auf) Schwung-Mittel bei - schließlich sind die Gelder dieses Bundesmodellprogramms genau dafür da: Neue Wege zu gehen, Projekte, die unseren ländlichen Raum voranbringen könnten, auszuprobieren.“ Projektträger ist das Zukunfts-Energie-Netzwerk St. Wendeler Land, ein Verein, der den Landkreis bei der Umsetzung der Klimaschutzinitiative „Null Emission Landkreis St. Wendel“ unterstützt. Die erste Silphie-Ernte wurde im September 2018 eingefahren. Nicht nur die Landwirte waren zufrieden, sondern ebenso etwa Imker und Jäger, denn auch sie profitieren von der Pflanze. Und auch das Interesse der Landwirte wuchs. Daher wurde das Projekt ausgeweitet: 24 ha und drei Landwirte kamen hinzu. Die Aussaat war im April und Mai 2019. Gesamtkosten diesmal: 50.000 Euro, 30

Prozent gab es aus Land(Auf) Schwung-Mitteln. Ein Anbauversuch, der Aufsehen erregt, auch an der Universität Trier. In einem Forschungsprojekt untersucht die Uni gemeinsam mit dem Thünen-Institut, ein Bundesforschungsinstitut in Braunschweig, ob die Silphie weniger Treibhausgas als Mais produziert. Theoretisch ja, doch praktisch? Das will Prof. Dr. Christoph Emmerling vom Fachbereich VI - Raum- und Umweltwissenschaften, Fach Bodenkunde der Uni mit seinem Team in den kommenden beiden Jahren herausfinden. Und zwar im Landkreis St. Wendel, denn die Mittelgebirgslage, mehrere bereits etablierte Silphie-Flächen und mehrere benachbarte Maissandorte zur Vergleichsmessung sind für die Wissenschaftler ideale Voraussetzungen. Dabei nimmt die Uni ebenso die Durchwurzelung des Bodens und den Humusaufbau der Silphie unter die Lupe. Die Ergebnisse könnten vielleicht dafür sorgen, dass die Liste der Vorzüge dieser Alternative zum Mais noch etwas länger wird. pdk

Infos.: <https://www.null-emission-wnd.de/silphie/>



Silphie-Ernte bei Tholey. Die klein gehäckselten Pflanzen landen in der Biogasanlage. Foto: pdk

Firmen und Kammern präsentieren sich

Azubi- & Jobmesse 2019 in der Messe Idar-Oberstein

Erstmals unter Federführung des Landkreis Birkenfeld und der WFG mbH (Wirtschaftsförderung- und Entwicklungsgesellschaft Birkenfeld mbH) findet am 20. und 21. September die Azubi- & Jobmesse in der Messe in Idar-Oberstein statt. Am Freitag, den 20. September, sind die weiterführenden Schulen aus der Nationalparkregion Hunsrück-Hochwald, dem Kirner Land und St. Wendel eingeladen, die Messe zu besuchen. Messescouts vor Ort unterstützen den Austausch mit den Unternehmen. Diese präsentieren an ihren Ständen sich und ihre Tätigkeitsfelder und stehen für Fragen rund um die Themen Praktika, Ausbildung oder duale Studiengänge zur Verfügung. Auch die Industrie- und Handelskammer, die Handwerkskammer und die Agentur für Arbeit werden vertreten sein.

Am Samstag, den 21. September, werden in der Zeit von 9 Uhr bis 13 Uhr gezielt Fachkräfte und Schülerinnen und Schüler angesprochen, welche sich auf freiwilliger Basis über die Berufsmöglichkeiten in der Region informieren möchten. Auch an diesem Tag kann man sich an den Ständen der Unternehmen sowie bei den Kammern und Bildungseinrichtungen umfassend informieren. pdk

Weitere Infos: www.wfg-bir.de

Azubi- & Jobmesse 2019 startet am 20. September in der Messe Idar-Oberstein. Foto: pdk

Wussten Sie...

das der Modepark Röther in Idar-Oberstein seine 44. Filiale eröffnete. Zehn Jahre nach der Hertie-Schließung verkauft das familiengeführte Unternehmen in der ehemaligen Karstadt-Immobilie auf 6000 Quadratmetern Bekleidung und Schuhe für die ganze Familie. „Von einem „Edelstein zur Belebung der Innenstadt“ sprach Oberbürgermeister Frank Frühauf. pdk

